

Sport-Woche

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Sonder-Ausgabe

General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Verlagssort: Wuppertal-Eberfeld. - Fernsprecher Sammelnummer 21/01.

Erschließt in unseren Geschäftsstellen:
Eberfeld, Walter-Rathenaustraße Nr. 50, und
Barmen, Neuerweg Nr. 57, sowie in unseren
Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Bezugspreis . . . monatlich 40 Pfennig
Einzelpreis . . . 10 Pfennig
Anzeigenpreis . . . 26 mm breit 10 Pfennig
Reklamen . . . 72 mm breit 50 Pfennig

Nummer 21

Dienstag den 26 Mai 1931

Preis 10 Pfg.

Eine schwere Schlappe für den deutschen Fußball

Oesterreich schlägt Deutschland 6:0

35000 Zuschauer und viele lange Gesichter.
Das bessere Können der Oesterreicher siegte.

Mit Aufnahmen unseres nach Berlin entsandten Spezialphotographen.

26. Berlin, 24. Mai. (Eig. Drahtb.) Heute Pfingstsonntag wird in der deutschen Fußballgeschichte als schwarzer Tag eingeleitet und das mit Recht. Aus einem geplanten Leistungsvergleich zwischen zwei Ländern wurde ein Schicksalsspiel zwischen Meistern und Anfängern. Oesterreich hatte Schottland 5:0 geschlagen und fertigte in Berlin die deutsche Vertretung gar mit 6:0 ab. Jrgendwelche Zweifel können nun nicht mehr aufkommen.

Es war der Triumph des besseren Fußball-Wissens im Deutschen Stadion zu Berlin. Lange Jahre hat man in Deutschland das Loblied der „Härte“ gefungen und mancher Erfolg schien auch recht zu geben. Härte war alles, das Können galt nichts mehr. Sieben Jahre lang hatten mitteleuropäische Berufsspieler sich von Deutschland fernhalten müssen, waren in Acht und Bann getan worden, ehe wieder offizielle Länderkämpfe möglich wurden. Gegen Ungarn konnte Deutschland zu Anfang dieser Saison sogar zu einem Sieg kommen und damit die alte Theorie, daß Kampfsgeist und Härte besser sind als Können, erneut beweisen.

Nun bedurfte es dieser niedererschmetternden Wucht des Pfingstsonntags, um den gefundenen Maßstab wieder herbeizuführen, um endlich einmal wieder klar und deutlich festzustellen, daß der Fußball in allererster Linie einmal das Können gehört, das wirkliche spielerische Können, das kein Kampfsgeist und keine Härte ausfüllen zu ersetzen vermag. Man kann augenblickserfolge damit erzielen, aber nicht systematisch Leistungen erzielen. Die Serie der

deutschen Mißerfolge dieses Jahres dürfte nun wohl dem Reichstrainer Neri über sein System zu denken geben. Hier ist der Höhepunkt erreicht worden und daran ändert auch die Tatsache nichts, daß Deutschland mit seinen letzten Mannschaftsaufstellungen doch hatte. Schließlich genügt es für ein so großes Land nicht, nur eine wirklich schlagkräftige Mannschaft zu besitzen, ohne ausreichende Reserven.

Das Grunewald-Stadion wies 35000 Zuschauer auf, als der schwedische Schiedsrichter Olsen den Kampf anpfliff. Das Wetter war sonnig, aber schon etwas zu warm, wenigstens war man an diese Hitze doch noch nicht gewöhnt. In dieser Hinsicht tat die Sonne etwas zuviel des Guten. Die Aufstellung der beiden Mannschaften war, wie zuletzt bekannt, also:

Deutschland:		Oesterreich:	
Wohlschlag	(Bertha-BSC, Berlin)	Wohlschlag	(Bertha-BSC, Berlin)
Beier	(Hamburger SV)	Beier	(Hamburger SV)
Anders	(Hamburger SV)	Anders	(Hamburger SV)
Wagner	(Hamburger SV)	Wagner	(Hamburger SV)
Bergmeier	(Hamburger SV)	Bergmeier	(Hamburger SV)
Wohlschlag	(Hamburger SV)	Wohlschlag	(Hamburger SV)
Wohlschlag	(Hamburger SV)	Wohlschlag	(Hamburger SV)
Wohlschlag	(Hamburger SV)	Wohlschlag	(Hamburger SV)
Wohlschlag	(Hamburger SV)	Wohlschlag	(Hamburger SV)

(Fortsetzung auf der Rückseite.)

Länderkampf Deutschland-Oesterreich.



Ein Bombenschuß Sindelar.
Von links: Weber, Müller, Gschweidel, Beier, Sindelar, Knöpfle.

Pfingstfahrt in den Tod

Ausflügler-Auto verunglückt

30 Personen verletzt, davon 11 schwer.
Bisher zwei Tote.

Bamberg, 25. Mai. (Drahtb.) Am Abend des ersten Pfingstfeiertages ereignete sich auf der Straße zwischen Hofstadt und Bamberg bei Schönbühl ein schwerer Autounfall. Ein Schnellkraftwagen, der mit 30 Personen besetzt war, kam plötzlich ins Schleudern, überschlug sich und begrub fast alle Insassen unter sich. Infolge der dabei erlittenen schweren Verletzungen sind ein zehnjähriger Junge und ein älterer Mann bereits verstorben. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt elf, von denen noch einer in Lebensgefahr schwebt. Sämtliche dreißig Insassen des Kraftwagens wurden verletzt.

am 25. Mai dieses Jahres ein Glückwunsch schreiben und eine in der Staatlichen Porzellanmanufaktur in Berlin hergestellte Ehrennadel sowie ein Geldgeschenk überreichen lassen.

Das Neueste vom Tage

Was bringt die Notverordnung?

Die umfangreichen Vorarbeiten der zukünftigen Reformen sind so gut wie abgeschlossen. Die neue Notverordnung baut u. a. neben neuen Steuerforderungen auf der Sparsamkeit auf und wird eine ganze Reihe von Abstrichen an den einzelnen Etats bringen, dabei auch den Wehrhaushalt nicht verschonen.

Reihe Unglückschronik in Frankreich

In Frankreich wüten die Pfingsttage eine besonders große Zahl von Verkehrsunfällen auf. Es werden nicht weniger als 19 Tote, vier Schwer- und 20 Leichtverletzte gemeldet.

Sieg Macias in Katalonien

Bei den Wahlen zur Nationalversammlung in Katalonien siegte die Separatisten. Sie erhielten von 39 Sitzen 22.

Abreise der zweiten deutschen Himalaja-Expedition

Am Pfingstsonntag hat die zweite deutsche Himalaja-Expedition München verlassen. Ihr Ziel ist die Besteigung des dritthöchsten Berges der Erde, des 8580 Meter hohen Kangs Nendzonga.

Einfach Ehrendoktor von Oxford

London, 25. Mai. (Drahtb.) Professor Einstein wurde in Gegenwart einer zahlreichen Versammlung das Ehrendoktorat der Universität Oxford verliehen.

Luftmanöver über New York

New York, 25. Mai. (Drahtb.) 507 Armeeflugzeuge überflogen gestern am Spätnachmittag bei etwas düstern Wetter die Stadt New York und den Hudson-Fluß. Hunderttausende sahen aus den Fenstern und von den Dächern der Wolkenkratzer sowie auf den Uferstrassen den Manövern zu. Die Luftflottenübungen sollten den Einwohnern zeigen, wie die Stadt im Falle eines feindlichen Luftangriffs verteidigt werden würde. Oberst Lindbergh war ebenfalls aufgestiegen, um die Flüge zu überwachen.

Einige Stunden vorher hatten etwa 500 Pazifisten, meistens Frauen, einen Demonstrationsszug gegen die Luftmanöver veranstaltet, wobei sie Banner mit der Aufschrift trugen: „Der Weg, den Jesus und Gandhi gingen, ist wirksamer als Geschütz!“

Ehrung einer Hundertjährigen

Duisburg-Essen, 25. Mai. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Ministerpräsident der Frau Christine Hennedien, geb. Wetges, in Duisburg-Essen anläßlich ihres 100. Geburtstages

Tura schlug Slegen wiederum....

Geringe Handballspiel-Ausbeute im Bergischen

Der WSV.-Exmeister von Tura daheim bezwungen. - Ein Bombensieg der Polizei Bergisch Land über Arminia Bielefeld. - SSVg. Barmen unterlag Hagen 1911 überraschend.

Im Bergischen gelangten nur wenige Spiele zur Durchführung, weil die meisten Mannschaften die Feiertage dazu benutzten, Reisen in die engere und weitere Umgebung zu machen. Bis spät abends waren die Mannschaften noch nicht zurückgekehrt, so daß wir auf die Wiederabgabe einiger Ergebnisse verzichten müssen.

Der Polizei-SS. Bergisch Land hatte den SC. Arminia Bielefeld zu Gast. Die Westfalen, die in ihrer Heimat keine übliche Rolle spielen, konnten hier absolut nicht gefallen. Keinen Augenblick kamen sie als ernstliche Gegner in Frage. Trotz zum Schluß verbaltener Spielweise buchten die in Westform befindlichen Bergischen Ordnungssleute einen zweifelhafte Sieg von 22:3, der nicht alltäglich ist.

Tura Barmen wollte zum Rückspiel bei dem WSV.-Exmeister Sportfreunde Slegen und erliefte einen durchaus verdienten 9:8-Sieg, der übrigens der erste ist, den Tura in Siegen errang. Die Begegnung selbst nahm einen überaus spannenden Verlauf. Abwechselnd lagen die Parteien in Führung. Wie im letzten Gesellschaftstreffen konnte Tura im Endspurt den Vorsprung der Sieger nicht nur aufholen, sondern verdienstmäßig den knappen Erfolg feststellen.

SSVg. Barmen leistete sich Pfingsten eine Ueberraschung. Nach einer beispiellosen Erfolgsserie wurden die Barmer Vereinigten diesmal unerwartet bezwungen. Hagen 11 wartete mit unerwartet guten Leistungen auf, war vor allem in der Abwehr recht stark. Dagegen vermied man den sonstigen Kampfspektakel und der hiesigen Angriffsschärfe. Knapp mit 6:5 lautete der Sieg der Südwesfalen.

Germania Elberfeld war an zwei Tagen tätig. Das Propagandaspiel gegen den B. B. B. Bielefeld wurde hoch mit 12:3 erwartungsgemäß gewonnen. Dagegen reichte es gegen den Geka SV. Elberfeld am ersten Feiertage nur zu einem 4:4-Unentschieden.

TSV. Barmenkirchen - Unterstrasse hatte den T. B. A. Goldenberg zu Gast. Es gab einen außerordentlich spannenden Kampf. Zunächst hatten die Turner mehr vom Spiel und führten auch beim Wechsel mit 4:1. In einem schönen Endspurt holte Barmenkirchen nicht nur den Ausgleich, sondern auch noch den Siegtreffer. Endergebnis: 6:5 für den TSV.

Tura Höhrath und Rhénania Düsseldorf lieferten einen prachtvollen Kampf, der mit 5:5 auslief. Beide Mannschaften warteten mit guten Leistungen auf. Sehr gut waren die Stürmerreihen, die für die hohe Torausbeute verantwortlich zeichneten.

Einen nicht alltäglichen Ausgang nahm die Begegnung Viktoria Düsseldorf gegen den T. B. 64 Hilden. Mit 13:10 blieben die aufstrebenden Vertreter des WSV. siegreich.

Weitere Ergebnisse:

Polizei Düsseldorf - Club für Rasenspiele 8:3. Eller 04 - SC. 04 5:5. Jugend Reuß - Schwimmfreunde Rülheim 4:6. Vintorf - SC. 06 Düsseldorf 3:8.

Ein Bombensieg.

Polizei Bergisch Land - SC. Arminia Bielefeld 22:3 (10:2).

Die westfälischen Gäste, die hier einer Rücksichtnahme nachgaben, enttäuschten nicht wenig. Jedenfalls erreichte die Mannschaft längst nicht das Können im letzten Treffen. Andererseits...

seits ist es uns unerklärlich, wie Arminia in der letzten Zeit gegen die führenden Bezirksmannschaften seines Bezirks so gute Ergebnisse erzielen konnte. Keinen Augenblick kam Bielefeld an die Form der Bergischen heran, so daß es schließlich nichts mehr als ein Trainingspiel für die Polizisten war. Immer höher konnte der wirtswichtige Sturm den Vorsprung schrauben. Trotz verbaltener Spielweise reichte es für die Ordnungssleute bis zum Schluß zu dem nicht alltäglichen hohen Enderfolg.

Eine überraschende Niederlage der Barmer.

SSVg. Barmen - SpVg. Hagen 11 5:6 (3:4).

Nach einer monatlangen Erfolgsserie mußten die siegesehrenden Vereinigten von der Schützenstraße eine unerwartete Niederlage hinnehmen, die einmal darauf zurückzuführen ist, daß die Südwesfalen mit annehmbaren Leistungen auftraten, und zum anderen die Hiesigen nicht das gewohnte gute Können zeigten. Vor allem erreichte Hagen nicht seine sonstige Form. Von ihm wurden die anderen Mitspieler angezogen, so daß die Schlappe nicht ausbleiben konnte, um so mehr, als die Deckung der Gäste sich in ausgezeichnete Form befand.

Der Spielverlauf

war im übrigen recht anregend und abwechslungsreich, wobei die Führung mehrmals wechselte. Das Hagener Anspiel endete mit der ersten Ueberraschung: ohne daß ein Barmer den Ball überhaupt berührte, lag

Hagen in Führung.

Innerhalb von fünf Minuten konnten die Barmer gleichziehen und in Führung gehen. Manche

gut herausgearbeitete Chance verlor nicht zuletzt der Schlußmann auf beiden Seiten. Ab dann konnte Hagen einen Fehler der hiesigen Mittelreihe ausnutzen und zum Gleichstand kommen. Kurz darauf war Barmen wieder erfolgreich. Ein weiteres Tor wurde nicht gegeben, während Hagen durch Abseitstör ausglich. Kurz vor dem Wechsel mehrte Schröter mit dem Fuße unglücklich ab, so daß es mit

4:3 für Hagen

in die Pause ging. Der L. A. Remling war für die Blaugelben schnell erfolgreich. Im weiteren Verlauf konnten sich die hiesigen Angreifer bei der immer besser werdenden Abwehr Hagens nicht durchsetzen. Hagen dagegen erhöhte den Vorsprung auf 6:4, der von Barmen in der letzten Minute, und zwar durch einen Buß Uellendahl, auf 6:5 verringert werden konnte.

Damen:

SSVg. Barmen - Germania Hagen 3:2 (1:1).

Geka SV. - Germania Elberfeld 4:4 (2:3).

Das Spiel begann gleich mit einem forschenden Tempo. Die routinierte Germaniamannschaft fand sich schneller und konnte dieses durch einen 2:3-Vorsprung zum Ausdruck bringen. Nach der Halbzeit merkte man, daß sich Geka nicht so leicht geschlagen beugen. Durch tollkühnen Eifer konnte sie zum 3:3-Ergebnis ausgleichen. Dann setzte ein gewaltiger Kampf um den Sieg ein. Germania erhöhte das Resultat auf 4:3. Ueberraschenderweise stellte die Geka-Mannschaft durch ihren Mittelstürmer kurz vor Schluß den Gleichstand her. Ein besonderes Lob verdient der Geka-Torwart, der an dem Endergebnis den größten Anteil hatte.

Spannender Meisterkampf!

Sportfreunde Siegen - Tura Barmen 8:9

Zum dritten Male traf die Barmer Tura in diesem Jahre am Pfingstsonntag mit dem mehrmaligen WSV.-Meister zusammen, und zum dritten Male mußten sich die Sieger geschlagen geben, wodurch die Turaner unter Beweis stellten, daß sie die sonst so gefürchteten Rivalen in spielerischer Beziehung endgültig überflügelt haben.

Vor gutem Besuch nahm die Begegnung wiederum einen spannenden und torreichen Verlauf, der von den Barmer Gästen im Endspurt entschieden wurde. An sich wurde trotz der hohen Hitze hart gekämpft, wobei die Grenzen des Erlaubten nicht überschritten wurden. Letzteres ist um so bemerkenswerter, als die Leistung durch Hitzeschlag nicht genügen konnte. Besonders die Barmer hatten Grund, mit den Entscheidungen vielfach unzufrieden zu sein.

Der erste Akt

nahm einen im allgemeinen ausgeglichenen Verlauf, wobei die Kampfhandlungen ständig wechselten. Beide Anriffsreihen waren gut in Fahrt. Sie stellten die Deckungen auf eine harte Probe. Etwas gefährlicher war im ganzen die Sieger Spielweise, während Tura im Sturm manchmal

zueifel kombinierte, anstatt, wie der Gegner, jede sich bietende Gelegenheit auszunutzen. Schon nach wenigen Minuten konnte Seilenberg die Turafarben in Führung bringen. Siegen kam schnell durch unbalancierten Wurf zum Gleichstand. Dieses Spiel wiederholte sich bis zur Pause noch oftmals. Denn anschließend war der Stand 1:1, 2:1 für Tura, 2:2 und 3:2 für Tura. Ab dann stellte Siegen die Partie durch zwei Treffer auf 4:3 zu seinen Günstigen. Beschäftigt konnte vor dem Wechsel aufholen.

Nach Wiederbeginn

buchte Seilenberg ein einwandfreies Tor, das der Schiri nicht gab, weil ein Sieger Verteidiger den Kreis betreten hatte. Den verhängten 13-Meter-Buß nutzte Seilenberg sicher aus. Dann hieß es vorübergehend 6:4 für Tura. Nunmehr erwarb der alte Sieger Kampfspektakel. Die Angriffsreihe rief sich mächtig zusammen und beschäftigte vorübergehend die Turadeckung mehr. Wiederholte hatte der neue Turahüter Gelegenheit, sein großes Können unter Beweis zu stellen. Siegen holte auf, und als der Schiri ein weiteres Tor für Siegen anerkannte, das den Ausgleich brachte, ließ Tura deprimiert etwas nach. Der Ball, von dem freischießenden Zimmermann geworfen, wurde vom Turahüter weit vor der Linie erreicht, eine Prachtleistung, und doch entschied der Leiter Tor. Nach dreimaliger Wiederholung führte ein Freiwurf zum 7:6-Stand für die Blaugelben. Durch Verwandlung eines 13-Meter-Balles vergrößerte Siegen den Vorsprung auf 8:6. Nun setzte Barmen zum Endspurt an. Seilenberg, der gestern der erfolgreichste Schütze Tura war, konnte ein Tor aufholen, und anschließend lief Bielefeld im Aufbau durch und warf überraschend den Ausgleichstreffer. Zwei Minuten vor Schluß stellte Seilenberg mit einem weiteren Erfolge den verdienten Sieg sicher.

Hockey im Bergischen.

Zum Abschluß der Spielzeit war am zweiten Feiertage beim Sp. u. Sp. Gevelsberg 08 der H. C. L. Heiligenhaus zu Gast, gegen den man noch eine Rückspielverpflichtung hatte. Während im ersten Treffen die Gevelsberger geschlagen wurden, verwandelten sie sich diesmal durch einen unerwarteten, aber verdienten 3:1-Sieg, der im übrigen bis zur Pause schon feststand. Beide Mannschaften zeigten trotz der Hitze ein schnelles und eifriges Spiel, in dem im allgemeinen der Gastgeber tonangebend war. Das erste Tor fiel für Heiligenhaus, da der gegnerische Hüter einen schweren Abwehrfehler sich zuschulden kommen ließ. Dann kamen die Westfalen durch Straßfuß zum Ausgleich und wenig später durch Halbschütz und Mittelstürmer zu zwei weiteren Erfolgen. Nach der Halbzeit verstärkten die Besucher ihre Deckung, um weitere Erfolge der Gevelsberger zu verhindern. Nur gelegentlich unternahmen die Gäste einige Durchbrüche, die aber jederzeit sicher von Gevelsberg verteidigung abgeblockt wurden. Andererseits aber konnten die Einzelhiesigen bei der zahlreichen Abwehr ebenfalls nichts mehr ausrichten, so daß es beim 3:1-Ergebnis blieb. Spielerisch war

der Gesamteindruck nicht erhebbend, zumal die Gäste sehr oft die Entschiedenheiten der Schlichter beanstandeten. Beide Mannschaften boten nicht ihre besten Vertretungen zur Stelle.

Borjport

Kommen die Borj-Stadmeisterkämpfe wieder?

Zu unserer Notiz unter dieser Ueberschrift in der Feiertagsnummer möchten wir noch ergänzend mitteilen, daß im vergangenen Jahre die Meisterschaften im Boren bis zu ihrem Ende durchgeführt wurden, daß aber leider die Gründung einer Stadmeisterkämpfe nicht in der Erscheinung getreten ist, weil in dem Augenblick als die Meister ermittelt waren, der Winter der Dinge ins Stocken geriet. In diesem Jahre soll nun erneut der Versuch gemacht werden, die Stadmeisterkämpfe zusammenzuführen, die wichtig ist, gegen andere gute Staffeln anzutreten zu bestehen. Man sollte annehmen, daß es Supperial möglich ist, das zu Wege zu bringen, was alle anderen größeren Städte geleistet haben.



Tag der Techniker.

1. Freiluft-Veranstaltung des GEC.

Ständiger Ring Elberfeld, Rheumum Ausl. Unter der Devise „Tag der Techniker“ wird der GEC am Samstag dem 30. Mai, abends 7 Uhr, seine erste diesjährige Freiluft-Veranstaltung auf.

Da durch Anlage eines ständigen Ringes allgemeinen Unkosten wesentlich geringer ist, der GEC, der wirtschaftlichen Notlage trauend, seine Eintrittspreise erheblich senkt, so daß es den zahlreichen Freunden und Anhängern des harten Sports auch in der Zeit möglich gemacht wird, Veranstaltungen im GEC zu besuchen. Um dem Vorposten des Buppertal wieder frisches Blut zuzuführen, die Kämpfer größtenteils aus dem letzten Nachwuchs des GEC, sorgfältig ausgewählt, den, die bereits im hiesigen Ring wie in auswärtigen Ringen ihre Form unter Beweis stellen können.

Im Vorbergrunde des Interesses stehen die Begegnungen der Hauptkämpfer:

Roß, Brandenburg, Bingen (PSB) gegen Runge 2 (GEC), Halbschwergewicht.

Mühlenbach (Belbert) gegen Breenhorst (B. C.), Federgewicht.

Rico, aus (PSB) gegen Müller 1 (GEC), Vaniam.

Roß (PSB) gegen Müller 2 (GEC), Vaniam.

Schmidt (PSB) gegen Fire (GEC), Vaniam.

SSVg. Barmen: Arfinger gegen Vaniam, Weltengewicht.

SSVg. Barmen: Grave gegen Weithoff, Weltengewicht.

Das olympische Dorf

600 „Einfamilienhäuser“ für die Athleten

Für die Olympischen Spiele 1932 in Los Angeles wird ein ganzes „Dorf“ aus Einfamilienhäusern errichtet, da es die Amerikaner den Gästen ersparen möchten, in Pensionen und privaten Unterkunftsstätten wohnen zu müssen. Erfahrung hat gezeigt, daß die Teilnehmer durch mangelhafte Unterkunftsbedingungen in ihren Leistungen ungünstig beeinflusst werden. Bessere Wohnungen, schlechte Bedienung und unzureichende Kost drücken die Leistungen stark herab. Schon bei dem Olympischen Kongress hatten die Amerikaner vorgeschlagen, für die Teilnehmer an den Olympischen Spielen eine eigene Siedlung von 600 bis 800 Einfamilienhäusern errichten zu lassen. Da bisher von keiner Seite Widerspruch gegen diese Unternehmung der Teilnehmer erhoben wurde, will man demnächst mit dem Bau des „Olympischen Dorfes“ beginnen. Das „Dorf“ wird 15 Minuten vom Olympischen Park und 25 Minuten vom Geschäftszentrum von Los Angeles entfernt auf einer Höhe liegen, von der aus man auf der Pazifischen Ozean herabsehen kann. Die Einfamilienhäuser sollen je zwei Schlafkammern mit je zwei Betten erhalten. Da die ganze Siedlung gleichzeitig erbaut werden soll, kann man mit Hilfe von rationellen Baumethoden die Kosten auf ungefähr 2 Millionen RM. herabdrücken zu können. Die Siedlungsbauwerke werden nahe beieinander liegen und erhalten je ein eigenes Verteilungssystem für Wasser und eigene elektrische Leitungen. Für jede Siedlungsgruppe wird ein eigenes Koch- und Speisestück, das sich darauf richtet, nach dem nationalen Geschmack der Teilnehmer zu kochen.

Momentbilder von Handballfeldern.



„Geka“-Sportverein - Germania Elberfeld I.

Links: Der Germania-Stürmer wird von dem „Geka“-Verteidiger am Torwurf gehindert. Rechts: Kampf um den Ball vor dem „Geka“-Tor.